

Eine Sammelreise im Piringebirge in Südbulgarien.

Von Josef Thurner, Klagenfurt • Oesterreich.

Fortsetzung.

Am nächsten Tage fuhren wir mittels Autobus zurück durch die Kresnaschlucht und dann weiter nach dem Städtchen Bansko am Nordhange des Piringebirges, um dort unser Glück zu versuchen. Im Hotel Pirin in Bansko fanden wir einfache Unterkunft und Verpflegung. Die ersten Tage sollten, gleich wie in Sveti Wrasch, der Erkundung von Sammellokalitäten gewidmet sein. Gleich den nächsten Tag statteten wir einem der von Bansko nach Süden ins Gebirge führenden Gebirgstäler, dem Damjanitzatal, einen Besuch ab. Meistenteils geht es dort durch Nadelwald, mit welchen die steilen Hänge des Tales bestanden sind bergauf. Nur hin und wieder machen sich kleine Lichtungen und Grasflächen breit. Einige *Melitaea athalia*, *didyma orientalis*, *Pararge megaera*, *Lycaena anteros*, *meleager*, *bellargus* und *semiargus*, *Hesperia serratulae*, *Zygaena filipendulae* und *achileae* war die nicht gerade erhebende Ausbeute des Tages. Für den Lichtfang schien dieses Tal auch nicht besonders geeignet.

Am kommenden Morgen wanderten wir dann dem zweiten Tale zu. Der Anmarsch dorthin war etwas mühselig und eintönig. Gleich hinter Bansko zweigt der „Weg“, wenn von einem solchen die Rede sein kann, von der Fahrstraße, welche ins Damjanitzatal führt, ab. Diese „Anmarschpromenade“ ins Banderitzatal führt eine ganze Stunde über Schutt, Bachgeröll und oft nicht ganz einfach zu überschreitende Bacharme (Brücken gab es natürlich keine) gegen den von Weitem sichtbaren Taleingang zu. — Nachdem wir uns in allerlei Kunstsprüngen geübt hatten, gelangten wir endlich auf einen gangbaren Pfad, welcher sich allmählich in einen Fahrweg verwandelt. Hänge mit lichtem Kiefernwald mit Heidekraut als Unterwuchs begleiteten uns. Mehrfach finden sich Lichtungen und Kalkgeröllhalden ziehen von oben herab. Flugplätze des *Parn. apollo*.

Melanargia galathaea procida, *didyma orientalis*, *phoebe*; *Pararge hiera* und *megaera*; *Lycaena anteros*, *orion*, *baton*, *meleager*, *cyllarus*, *corydon*, *bellargus*; *Hesperia serratulae* und *sao* konnten wir feststellen. Auf den Kiefern finden sich massenhaft Raupennester von *Thaumetopoea pityocampa*. Aus Gebüsch lassen sich *Acidalia moniliata*, *marginipunctata*, *Lar. montanata* aufscheuchen. —

Für heute kommen wir nur bis zur Banderitzahütte (ca. 1600 m) und gewinnen von dort aus Einblick in die höheren Regionen des Tales. — Das Gebiet schien auch für den Lichtfang so viel versprechend, daß wir beschlossen, in der Hochregion längeren Aufenthalt zu nehmen. —

In Bansko wurde denn auch für den nächsten Tag ein Mann mit einem Maultiere aufgenommen, um Proviant und Gepäck bergwärts zu schaffen. — Mehl, Reis, Makkaroni, Zucker, Kaffee und sonstiges Unentbehrliche für eine auf Selbstversorgung eingestellte Expedition wurde eingekauft und verpackt. Wollten wir uns doch durch mindestens zwei

Wochen (in Wahrheit wurden es deren vier) im Hochgebirge in Zelten aufhalten, um sowohl bei Tage wie bei Nacht zu sammeln und daselbe in Bezug auf Lepidopteren zu erforschen. Vier Stunden ging es durch Hochwald aufwärts zur schon erwähnten Banderitzahütte. Einst als Unterkunft für die bei den dortigen Aufforstungen beschäftigten Arbeiter gedacht, dient sie jetzt den besonders in den Ferienmonaten Juli und August zahlreich ankommenden bulgarischen Touristen als Unterkunft. Man bekommt dort oben nebst einem etwas harten Matratzenlager auch vom Hüttenwirt ein primitives Essen, das meist aus einer Hammelsuppe, einem Gemüse- und Hammelfleischragout oder einer Eierspeise nebst Brot und manchmal auch Wein besteht. Wir machten dort Rast. Weiterhin war uns der freundliche Hüttenwirt ein entgegenkommender Helfer, besonders wenn uns der eine oder andere Artikel unserer Verpflegung auszugehen drohte. —

Etwa eine halbe Stunde unterhalb der Banderitzahütte erweitert sich das Tal zu einer ausgedehnten, sehr romantischen Waldwiese, der unteren Banderitzawiese, vom Banderitzabache durchzogen. Der orographisch rechte Hang besteht aus Hochwald, während der linke ausgedehnte Aufforstungen mit üppigem Unterwuchs aufweist. Ginster und Farne in mächtigen Beständen machen sich breit. Grellgelb erschien der größte Teil des Hanges von blühendem Ginster. Dort verweilten wir auch die letzten Tage unseres Aufenthaltes mit unseren Zelten und trieben Nacht- und Tagfang. *Parn. apollo*, *mnemosyne*, *Melitaea didyma*, *trivia*, *pales balcanica*, *Pararge hiera*, *Epinephele lycaon*, viele *Lycaenen*, wie *anteros*, *eroides*, *admetus rippertii*, *argus*, *icarus*, *meleager*, *hylas*, *semiargus cyllarus*, *astrarche* unter Anderen flogen herum. An *Zygaenen* war *purpuralis* besonders häufig, weiters noch *achilleae* und *filipendulae*. Auch einige *angelicae balkani* Schaw. und drei *Ortholitha columbata* ließen sich erbeuten. Bei Nacht waren es nebst vielen gewöhnlichen noch *Hiptelia ochreago*, *Cleophana olivina* und *Larentia frustata*, die uns Freude machten. —

Nach kurzer Rast bei der Banderitzahütte, zogen wir weiter vorerst durch zum Teile mit mächtigen Panzerföhren bestandenen Hochwald bergwärts. Die Gegend wird immer romantischer, hochalpiner. Der Hochwald macht nach und nach dichten Latschenbeständen Platz. Zwischendurch führt unser steiniger Weg. Höher droben lichten sich auch die Latschenbestände, Alpenmatten und Weideflächen für Ziegen und Schafe breiten sich aus. Schluchtartig bahnt die Banderitza sich ihren Weg. Der El Tepe, der höchste Gipfel des Gebirges (2918 m hoch) tritt zu unserer Rechten als mächtiger Kalkmügel hervor. —

Auch die Falterfauna hat sich geändert. Sie hat bereits Hochgebirgscharakter angenommen. Schon auf der Banderitzahütte trafen wir *Coenonympha typhon rhodopensis*, *Lycaena eroides* und *Arg. pales balcanica* wie *Erebia euryale* und *tyndarus balcanica* an; nun gesellen sich zu diesen noch *Erebia oeme velutina*, *epiphron orientalis*, *Anaitis simpliciatia*, *Fidonia limbaria rablensis*.

Fortsetzung folgt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935/36

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Thurner Josef

Artikel/Article: [Eine Sammelreise im Piringebirge in Südbulgarien. Fortsetzung. 85-86](#)